

Die Aeußerungen des Grafen Ottokar Czernin.

Das „Prager Tagblatt“ will wissen:

Belanntlich sollte Donnerstag der vorigen Woche die Ernennung des Grafen Czernin zum Ehrenbürger von Wien feierlich vollzogen werden. Im letzten Augenblick wurde diese feierliche Vollziehung abgeseigt und mit einer Entzählung des Grafen Czernin begründet. Der wirkliche Sachverhalt ist aber folgender: Graf Czernin hatte die Absicht, bei der Verleihung des Ehren diploms eine Rede zu halten. Diese Rede wurde aber vorher von h ö h e r e r Stelle zensuriert und verboten. Infolgedessen entschloß sich Graf Czernin, dieser Angelobung auszuweichen, und die Angelobung wurde abgeseigt. Nunmehr hat Graf Czernin die Hauptgedanken dieser Rede in dem Artikel der „N. Fr. Pr.“ niedergelegt.

Der wirkliche Sachverhalt ist ein anderer. Aber selbst wenn die Mitteilungen des Prager Blattes richtig wären, so wäre nichts Besonderliches daran zu finden. Denn daß die feierliche Ueberweisung eines Ehrenbürger diploms im Wiener Gemeindehause nicht die Gelegenheit wäre für eine Rede, die ihre unfreundlichen Spitzen gegen den deutschen Bundesgenossen und gegen den eigenen Minister des Auswärtigen richtet, ist wohl selbstverständlich. Die Feststellung, daß der bekannte Zeitungsartikel des Grafen Czernin die Hauptgedanken dieser für den Wiener Gemeinderat geplanten Rede enthalten habe, ist jedenfalls interessant und wertvoll.

Die Meldung, daß die „Woss. Btg.“ die vorbereitete Rede des Grafen Czernin als bereits unter Beifall gehalten gemeldet habe, war, wie wir einem an uns gerichteten Telegramm des genannten Berliner Blattes entnehmen, irrig.